



Garmisch-Partenkirchen, den 18. Oktober 2016

## **Gemeinsame Presseerklärung des Landratsamts Garmisch-Partenkirchen, des Markts Garmisch-Partenkirchen, des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und der Regierung von Oberbayern**

### **Behörden sorgen gemeinsam für Sicherheit in Garmisch-Partenkirchen – Maßnahmen zur Asyl-Unterkunft im Abrams-Komplex werden optimiert**

Landrat Anton Speer und 1. Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer haben sich am Montag, den 17. Oktober in Garmisch-Partenkirchen mit Regierungspräsidentin Brigitta Brunner und Polizeipräsident Robert Kopp getroffen, um sich über die Sicherheitslage im und um den Abrams-Komplex auszutauschen.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass das Landratsamt bereits wirksame Maßnahmen getroffen hat. Der Sicherheitsdienst wurde aufgestockt und ein WLAN-Zugang im Gelände eingerichtet, um die Aufenthaltsqualität in der Einrichtung zu verbessern. Die Regierung von Oberbayern wird die soziale Betreuung durch Fachpersonal verstärken; zudem wird sie prüfen, inwieweit eine verstärkte Videoüberwachung im Abrams-Komplex möglich ist. „Die Polizei wird auch durch den Einsatz überregionaler Unterstützungskräfte ihre Streifen- und Kontrolltätigkeit lageangepasst erhöhen, um neben der Sicherheitslage auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu optimieren“, so Polizeipräsident Robert Kopp.

Alle vier Behördenleiter betonten ihre vertrauensvolle, offene und konstruktive Zusammenarbeit bei der Optimierung ihrer Maßnahmen, die sie bei Bedarf auch in Form eines zweiten Gesprächs in gleicher Runde fortsetzen werden. „Mein besonderer Dank gilt dem Landratsamt und dem Markt für ihre wichtigen Beiträge bei der Bewältigung dieser Aufgabe in Garmisch-Partenkirchen“, ergänzte die Regierungspräsidentin von Oberbayern.

Schließlich stellten die Behördenleiter aber auch klar, dass das besondere Engagement für die Sicherheit nicht als Stigmatisierung von Asylsuchenden fehlinterpretiert werden darf, wie gerade in Garmisch-Partenkirchen zwei Asylsuchende bewiesen hätten, die vor wenigen Tagen einen Raubüberfall auf eine Rentnerin verhindert haben.